



Stellungnahme zum Antrag Nr. AT/0154/2023

Vorlage: ST/0174/2023		Datum: 26.01.2023	
Verfasser:	Dezernat 3	Az.:	
Betreff:			
Stellungnahme zum Antrag FREIE WÄHLER Ratsfraktion: Kulturgut bewahren-Notfallkataster erstellen			
Gremienweg:			
02.02.2023	Stadtrat	<input type="checkbox"/>	einstimmig
		<input type="checkbox"/>	mehrheitl.
		<input type="checkbox"/>	Kenntnis
		<input type="checkbox"/>	vertagt
		<input type="checkbox"/>	ohne BE
		<input type="checkbox"/>	abgesetzt
		<input type="checkbox"/>	geändert
		<input type="checkbox"/>	Enthaltungen
		<input type="checkbox"/>	Gegenstimmen
	TOP		öffentlich

Stellungnahme:

Stadtarchiv und Stadtbibliothek:

Zur Rettung und Bewahrung ihrer wertvollen und unikalen Bestände bei einer Bedrohung und/oder im Schadensfall sind das Stadtarchiv und die Stadtbibliothek bereits seit 2012 zusammen mit dem Bundesarchiv (Standort Koblenz), dem Landeshauptarchiv Koblenz und dem Landesbibliothekszen- trum Rheinland-Pfalz im „Notverfallverbund Koblenz“ organisiert. Am 5.11.2012 wurde der „Vertrag zur gegenseitigen Unterstützung in Notfällen im Archiv- und Bibliothekswesen“ unterzeichnet. Anlass für die Gründung des Notfallverbundes waren der Brand der Anna-Amalia-Bibliothek in Weimar im September 2004 sowie der Einsturz des Historischen Archivs der Stadt Köln im März 2009.

Im Fokus seitens der Stadtbibliothek steht der Historische Altbestand, der bis ins Spätmittelalter zu- rückreicht und in gesonderten alarmgesicherten Magazinräumen im Forum Confluentes unterge- bracht ist. Das Stadtarchiv legt sein Hauptaugenmerk auf die Archivbestände, die in ihren Anfängen bis in das 13. Jahrhundert zurückgehen.

Der Notfallverbund koordiniert die Präventionsarbeit, sichert eine Bündelung der personellen und sachlichen Ressourcen und sorgt für die ständige Aktualisierung von Daten und Informationen. Dar- über hinaus erfolgen gemeinsame Begehungen der einzelnen Bibliotheken und Archive (notwendige Ortskenntnis im Schadensfall, praktische Notfallübungen, turnusmäßige Besprechungen). Außerdem haben die einzelnen Einrichtungen intern eigene Notfallpläne, Alarmierungslisten und Alarm-Ab- laufpläne erstellt.

Jede beteiligte Institution hat eine(n) Notfallbeauftragte(n) und eine(n) Vertreter(in) bestellt und sorgt für die Schulung des eigenen Personals, das bei den oben genannten Ortsbegehungen auch die Ver- hältnisse in den anderen Institutionen kennenlernt. Die Mitglieder des Notfallverbundes stehen in engem Kontakt mit dem städtischen Amt für Brand- und Katastrophenschutz (Amt 37) sowie der Regionalstelle Koblenz des Technischen Hilfswerks.

Die einzelnen Archive und Bibliotheken halten ein oder mehrere „Notfallboxen“ und Transportbe- hälter bereit, um bei Schadensereignissen im eigenen Haus sofort reagieren zu können. Darüber hin- aus stehen seit Kurzem vom Land finanzierte Notfallsets zur Verfügung. Des Weiteren wird Maga- zinraum vorgehalten, der als „Asyl“ für geschädigtes Kulturgut der Verbundpartner dient. Hierbei müssen insbesondere für wassergeschädigtes Bibliotheks- bzw. Archivgut bestimmte technische Vo-

raussetzungen erfüllt sein, was die Lagerung und Schadensbekämpfung betrifft. Im Koblenzer Verbund ist das Bundesarchiv diesbezüglich hervorragend ausgerüstet, indem ein Tiefkühlmagazin und eine Gefriertrocknungsanlage in Anspruch genommen werden können.

Im Fall eines Schadensereignisses greifen zunächst die in der betroffenen Einrichtung gültigen Notfallpläne und Regelungen. Die erforderlichen Maßnahmen trifft die jeweilige Einrichtung in eigener Zuständigkeit. Die Alarmierung innerhalb des Notfallverbundes läuft im Schadensfall wie folgt: Die vom Schadensereignis betroffene Einrichtung unterrichtet zeitnah den oder die amtierende(n) Sprecher(in) des Notfallverbundes, der oder die seinerseits die übrigen Mitglieder des Notfallverbundes informiert.

Als Grundlage für ein Notfalkataster können der Katalog (OPAC) der Stadtbibliothek und die Archivdatenbank des Stadtarchivs dienen, in denen die Bestände beider Institutionen erfasst und recherchierbar sind.

Allgemeine Informationen zum Thema Notfallvorsorge und Notfallverbünde bietet die Landesstelle Bestandserhaltung beim Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz unter [Notfallvorsorge / Notfallverbünde Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz \(rlp.de\)](#).

Mittelrhein-Museum

Allgemeines:

Es wird von Seiten der städtischen Museen angestrebt, dem Notfallverbund Koblenz beizutreten, um auch die Museen in die bestehenden Strukturen dieses Verbunds zu integrieren. Hierzu wird in absehbarer Zeit ein Gespräch mit den Museumsdirektoren und den am Notfallverbund beteiligten Institutionen geführt.

Im Bereich des Mittelrhein-Museums, welches eine sehr umfassende Sammlung unterschiedlichster Objekte besitzt, sind zwei Arten von Notfällen zu unterscheiden, welche unterschiedlich behandelt werden müssen:

1. Akute Notfälle (z.B. Feuer)

Hierbei besteht keine Möglichkeit, die gesamte Sammlung zu evakuieren. Die Feuerwehr kann gegebenenfalls besonders wertvolle Kunstwerke aus der Dauerausstellung retten. Derzeit werden die Pläne für die gemeinsame Depotnutzung der städtischen Museen umgesetzt. Somit steht dem Mittelrhein-Museum für einzelne Werke das Außendepot des Ludwig Museums als Evakuierungsort zur Verfügung.

2. Allgemeine Notfälle und Gefährdungssituationen (z.B. Politische Krisenfälle etc.), die mehrwöchige Vorbereitung erlauben

Mit dem Beitritt zum Notfallverbund Koblenz erhöht sich die Chance, einen Evakuierungsort außerhalb des Koblenzer Stadtgebiets zu finden, welcher für Kunstwerke geeignet ist.

Eine vollständige Räumung der Ausstellungsräume und der Depots des Mittelrhein-Museums fand zuletzt 2013 beim Umzug vom Florinsmarkt auf den Zentralplatz statt. Damals arbeitete

das gesamte Museumsteam mit einer auf Kunsttransporte spezialisierten Spedition zusammen, von der zwei LKW im Einsatz waren. Der Umzug benötigte sechs Wochen, in denen an fünf Tagen pro Woche à 12 h gearbeitet wurde.

Für akute Notfälle besitzt die Feuerwehr bereits entsprechende Pläne des Forums Confluentes. Diese dienen aktuell allerdings nur zur Brandbekämpfung. Eine vollständige Evakuierung kann die Feuerwehr, wie oben bereits dargelegt, nicht durchführen. Die Museen sind aktuell mit der Aufgabe befasst, eine Priorisierung der Kunstwerke vorzunehmen, welche bei einer Evakuierung zum Tragen käme und der Feuerwehr zur Verfügung gestellt werden kann.

Ludwig Museum

Für akute Notfälle im Bereich des Ludwig Museums wurden schon Vorkehrungen getroffen, die hier kurz dargestellt werden:

1. Notfall – und Rettungspläne für das Amt für Brand – und Katastrophenschutz betreffend das Gebäude Ludwig Museum sind vorhanden und werden regelmäßig aktualisiert. Das Gebäude verfügt neben einer Einbruchmeldeanlage auch über eine Brandmeldeanlage, die an die integrierte Leitstelle (Feuerwehr, Polizei) angebunden ist.
2. Durch die exponierte Lage am Deutschen Eck werden regelmäßig Hochwasserszenarien erwartet, zu deren Eintreten das Museum selbst Vorkehrungen getroffen hat. So können im Bedarfsfall die beiden am nächsten vom Hochwasser betroffenen Türen im Innenhof abgeschottert werden, um ein Eindringen von Wasser zu verhindern. In einem zweiten Schritt hält das Museum im 3. OG ein kleines Depot vor, in dem im Bedarfsfall ein Teil der Kunst aus der untersten Etage eingelagert werden kann.
3. Das Ludwig Museum hat neben dem erwähnten Depot noch ein Außenlager; hierhin kann die gesamte Kunst bei mittelfristiger Vorlaufzeit im drohenden Katastrophenfall aus dem Museum am Deutschen Eck verbracht werden, um sie dort sicherer zu schützen.
4. Es ist in Vorbereitung, dass das Amt für Brand- und Katastrophenschutz eine Liste der 10 wertvollsten Kunstwerke im Ludwig Museum erhält um diese im akuten Notfall nach Möglichkeit aus dem Museum zu verbringen; die Inventarliste ist digitalisiert und kann somit kurzfristig der Feuerwehr zur Verfügung gestellt werden.

In Hinblick auf die Erstellung eines vom Land Rheinland-Pfalz geplanten Notfallkatasters sind die städtischen Kulturinstitutionen dementsprechend gut vorbereitet.

Finanzielle Auswirkungen: Keine.

Beschlussempfehlung:

Die Verwaltung empfiehlt, dass der Notfallverbund Koblenz auch die beiden städtischen Museen als Mitglieder aufnimmt.